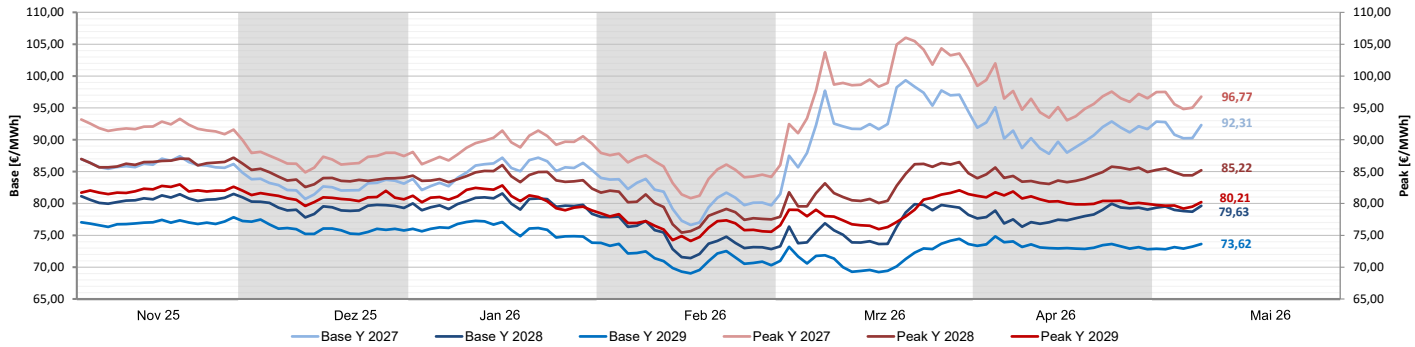


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	11.05.2026	04.05.2026	%		
Base Y 2027	92,31	92,84	-0,57%	99,34	76,62
Peak Y 2027	96,77	97,49	-0,74%	106,02	80,83
Base Y 2028	79,63	79,35	+0,35%	81,57	71,42
Peak Y 2028	85,22	85,25	-0,04%	87,19	75,42
Base Y 2029	73,62	72,88	+1,02%	77,83	69,02
Peak Y 2029	80,21	79,75	+0,58%	82,99	74,10
Base Q3 2026	96,81	95,65	+1,21%	107,79	75,72
Peak Q3 2026	86,14	84,41	+2,05%	97,55	67,74
Base Q4 2026	114,60	115,26	-0,57%	131,69	90,25
Peak Q4 2026	139,60	140,63	-0,73%	161,48	110,57
Base Q1 2027	110,79	112,42	-1,45%	123,03	89,01
Peak Q1 2027	129,58	131,59	-1,53%	147,47	105,68
Base Juni 2026	89,60	85,83	+4,39%	100,04	68,37
Peak Juni 2026	66,83	61,62	+8,46%	71,39	48,16
Base Juli 2026	92,49	89,96	+2,81%	103,72	71,91
Peak Juli 2026	72,49	70,00	+3,56%	86,97	59,52

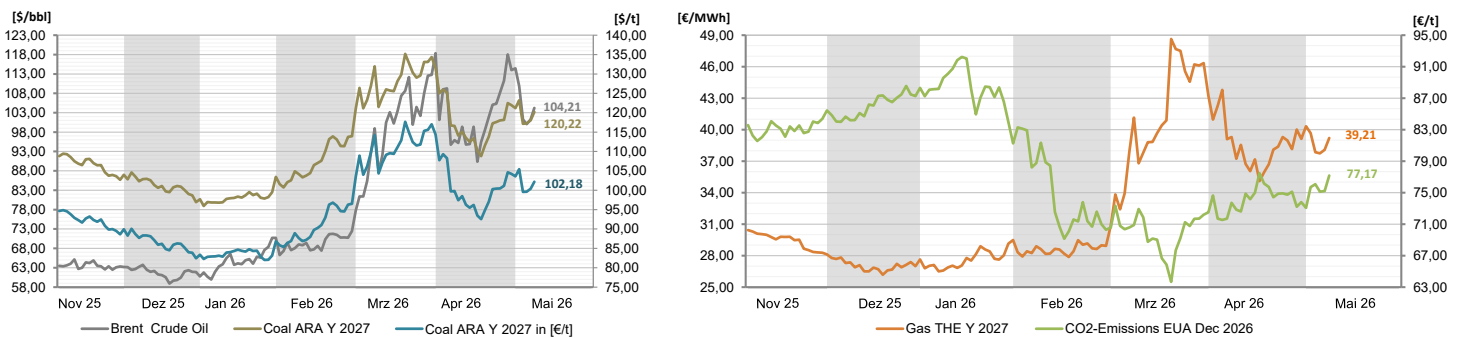
Kommentar - Stromterminmarkt

- Im Konvoi mit den fallenden Gas- und Ölpreisen ging es am Strommarkt abwärts. Im Wochenvergleich ging es im Base-Frontjahrkontrakt um 2,8% tiefer. Alle Augen sind weiterhin auf die Entwicklungen im Irankrieg gerichtet. Die Märkte reagieren derzeit sehr sensibel auf die Nachrichtenlage und bauen entsprechende Risikoprämien auf oder ab. Die Marktstimmung ist eng mit den Entwicklungen im gesamten Energiesektor, insbesondere im Ölsektor, verknüpft. Damit bleibt die Volatilität weiterhin hoch. Um dieser Volatilität zu begegnen, ist ein Maßnahmenmix erforderlich, darunter eine stärkere Steuerung der Stromerzeugung, der Ausbau der Stromnetze und eine verbesserte Nachfragesteuerung, so die Marktteilnehmer. Es sind erhebliche Investitionen nötig, um überschüssigen Strom aus einer Region besser in die Regionen zu verteilen, wo er benötigt wird.
- Am Spotmarkt haben sich die Preise in einer Spanne zwischen einem Tief am letzten Sonntag bei 77,091 EUR/MWh und einem Hoch am Donnerstag bei 136,029 EUR/MWh volatil bewegt. Erneuerbare Energie dominieren weiterhin die Systemergebnisse, und das Wetter bleibt die wichtigste Variable. Bei viel Wind und Sonne entkoppeln sich die Preise vom Gasstrom, aber bei wenig Wind und wenig Sonne sind Gaskraftwerke erforderlich, und die Preise steigen. Diese Dynamik zeigte sich in den jüngsten Preisbewegungen in Deutschland, wo eine hohe Solarstromerzeugung die Preise zeitweise auf bis zu -500 EUR/MWh drückte, bevor sie in Zeiten geringer Ökostromerzeugung wieder über 100 EUR/MWh stiegen. Europa verzeichnete an den vergangenen beiden Wochenenden extreme negative Preise. Die Märkte erreichten oder näherten sich zweimal dem technischen Limit von -500 EUR/MWh – am 26. April und am 1. Mai. Hintergrund war eine starke Solarstromeinpeisung und eine schwache Nachfrage. Ende dieses Monats wird das technische Limit auf -600 EUR/MWh angepasst. Die neue Preisuntergrenze gilt erstmals in der Auktion am 28. Mai für die Lieferung am 29. Mai, hatte Expe Spot mitgeteilt.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

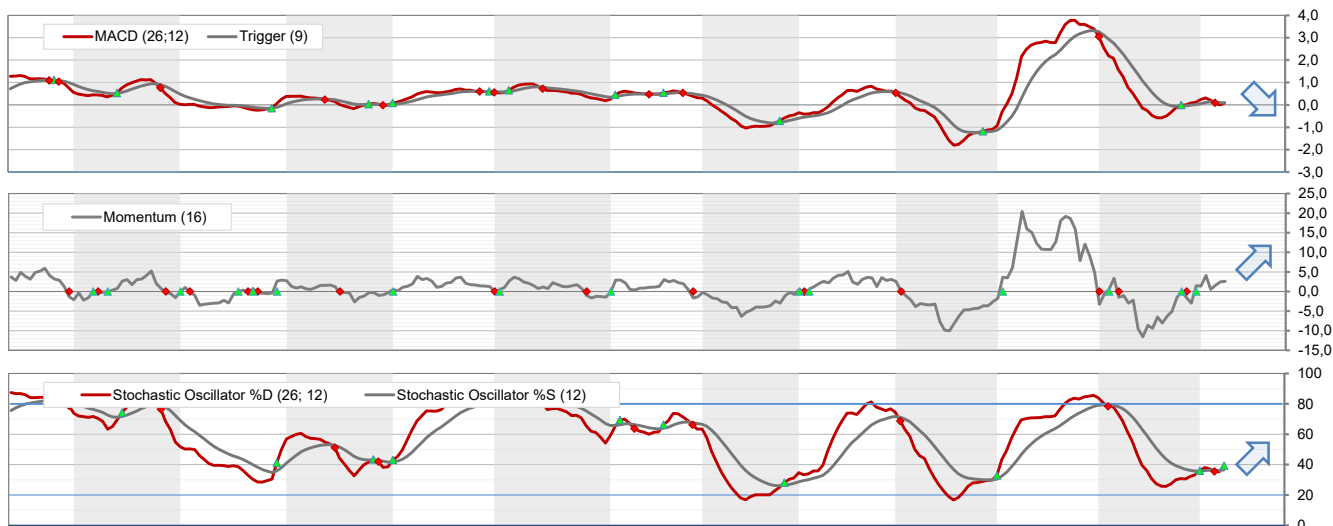
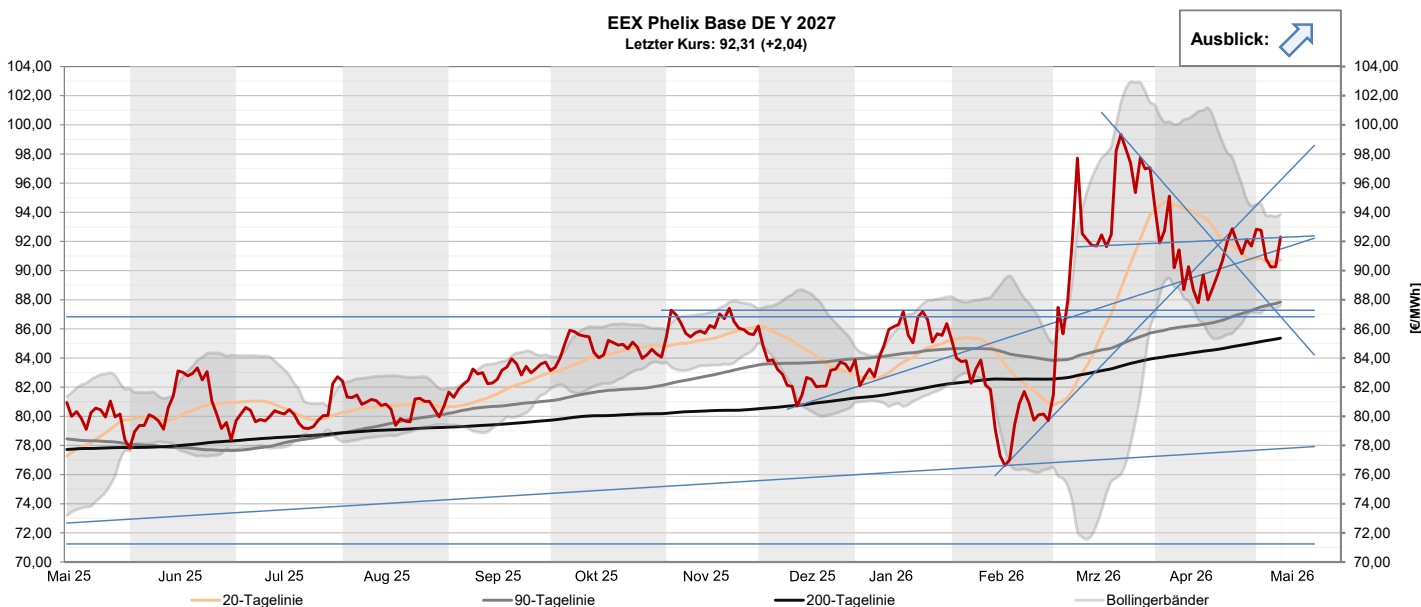
- Am Gasmarkt sind im letzten Berichtszeitraum die Gaspreise gesunken. Die Gaspreise folgten den Ölpreisen seit dem letzten Bericht, obwohl anhaltende geopolitische Unsicherheit und schwache Konjunkturdaten die Stimmung belasten. Laut Marktteilnehmer wurden die Gasströme innerhalb von ein bis zwei Jahren grundlegend umgestellt – von überwiegend Ost-West-Strömen hin zu West-Ost-Strömen. Man hat sich an das wachsende LNG-Volumen angepasst und die norwegische Versorgung maximiert. Am Freitag stiegen die Preise wieder, nachdem es in der vergangenen Nacht erneut zu einem Angriff zwischen den USA und dem Iran in der Straße von Hormus gekommen war, das den Nahostkrieg zu verlängern drohte. Laut Schiffsverfolgungsdaten hat Qatar Energy am Sonntag sein erstes LNG-Schiff seit Beginn des Krieges zwischen den USA und Israel und dem Iran durch die Straße von Hormus geschickt. Ein Analyst sprach von einem wichtigen Schritt für den Markt. Das Schiff befindet sich auf dem Weg zur schwimmenden Speicher- und Regasifizierungseinheit (FSRT) im pakistanischen Hafen Port Qasim. Der baltische Trend bei den Gaspreisen ist auf schwache Nachfragefundamentaldaten zurückzuführen. Der europäische Verbrauch ist gedämpft. Wettervorhersagen deuteten auf eine stärkere Wind- und Solarstromproduktion hin, was die Gasnachfrage für die Stromerzeugung reduzieren und ein mögliches Preiswachstum begrenzen dürfte. Eine schwächere LNG-Nachfrage in Asien verringert auch den Druck auf die europäischen Märkte, während die Gaseinpeisungen vor dem Winter kräftig begonnen haben. Die europäischen Gasspeicher waren am Sonntag zu 35,05% gefüllt - der niedrigste Wert für diese Jahreszeit seit 2021, zeigte eine Schätzung von Gas Infrastructure Europe (GIE). In Deutschland lagen die Speicherstände bei 27,59%. Das ist der niedrigste Stand seit 2018. Die europäischen Gaspreise könnten in dieser Woche von kühleren Temperaturen während der Eisheiligen gestützt werden und möglicherweise die Einspeisung in die EU-Speicher verlangsamen. Dazu sollten die geopolitischen Nachrichten weiter die Märkte in Atem halten.
- Am Ölmarkt ging es volatil abwärts seit dem letzten Bericht. Der Ölmarkt sorgt derzeit für erhebliche Überraschungen und Volatilität, getrieben durch geopolitische Spannungen. Die Ölpreise sind mit Hoffnungen für eine Lösung des Irankriegs und auf eine Wiedereröffnung der Straße von Hormus auf ein Zwei-Wochen-Tief gefallen. Am 30. April erreichte die internationale Referenzsorte Brent Crude mit 126,41 US-Dollar pro Barrel den höchsten Stand seit März 2022, nachdem Washington signalisiert hatte, die Blockade iranischer Häfen aufrechtzuerhalten. Berichte, wonach die USA neue Angriffe auf Iran vorbereiteten, hatten die Ölpreise zunächst nach oben getrieben, die im Handelsverlauf jedoch deutlich zurückkamen. Außerdem setzte die USA das erst in dieser Woche begonnenen Project Freedom für die Straße von Hormus nach einem Tag Dauer bereits wieder aus. Zudem kamen Aussagen des US-Außenministers Marco Rubio am späten Dienstag, dass die ursprüngliche US-israelische Militäraktion gegen Iran, die am 28. Februar begonnen hatte, vorbei ist. Gleichzeitig mahnte ein Händler zur Vorsicht, da die Markterwartungen „nicht unbedingt die Realität“ abbildeten. Binnen zwei Tagen kam es zu einer Preissturz von fast -12%. Am Freitag stiegen die Ölpreise wieder, nachdem es in der Nacht zuvor zu einem Schusswechsel zwischen den USA und dem Iran in der Straße von Hormus gekommen war. Dies setzte den brüchigen Waffenstillstand unter Druck. Das Ölkartell OPEC+ hat für Juni zwar eine leichte Anhebung der Förderquoten von 188.000 Barrel pro Tag beschlossen. Dies ist die dritte monatliche Erhöhung in Folge und signalisiert nach dem Ausstieg der Vereinigten Arabischen Emirate eine Fortsetzung der bisherigen Förderpolitik. Wie sich die Preise in den nächsten Tagen entwickeln, dürfte weiterhin von der Situation im Nahen Osten abhängen.
- Parallel zum Gas- und Ölmarkt ging es am Kohlemarkt im letzten Berichtszeitraum. Im Zuge der Energiekrise könnte es kurzfristig zu einer Aufschwung der europäischen Kohlenachfrage kommen, wenn die Störungen bei den LNG-Exporten aus dem Nahen Osten anhalten sollten. Damit könnten die Strompreise und die Netzstabilität besser gesteuert werden. Laut Marktteilnehmer wird man möglicherweise einen Anstieg des Kohleverbrauchs erleben, z. B. in Italien, wo die Kapazitätsreserven wieder ans Netz angeschlossen werden können. Ebenfalls die steigende Nachfrage in Asien könnte in den kommenden Monaten für zusätzliche Unterstützung sorgen. Nichtsdesto trotz allein der Versuch, irgendetwas wieder in Betrieb zu nehmen, wird eine sehr, sehr große Herausforderung sein. Deutschland hat sich ein rechtsverbindliches Ziel gesetzt, die Kohleerzeugung spätestens bis 2038 schrittweise zu beenden. Der Kohleverbrauch im Land sank jedoch im vergangenen Jahr auf den niedrigsten Stand seit fast 80 Jahren.
- Hin und her höher ging es am CO2-Markt seit dem letzten Bericht. Der CO2-Markt zeigt sich wie zuletzt öfters mit entgegengesetzten Impulsen zu Gas und Öl. Händler hoben die Unterstützung durch die angekündigten Reformvorschlüsse der Europäischen Kommission zur Abschaffung des Emissionshandelsystems hervor, die im Juli erwartet werden. Die Erwartungen, die EU würde das EU-ETS in diesem Jahr deutlich abschwächen, wurden durch die Ankündigung der Reformpläne der EU-Kommission gedämpft, so Marktteilnehmer. Die Netto-Longposition spekulativer Investoren sank die zweite Woche in Folge am vergangenen Freitag auf 34,9 Mio. t, 3 Mio. t weniger als am vorherigen Freitag, so der jüngste Bericht der Börse zu den Händlerpositionen. Das entspricht dem tiefsten Stand seit Juli 2025. Dies deutet auf eine Eintrübung der Stimmung am CO2-Markt hin. Die allgemeine Stimmung am CO2-Markt wird laut den Analysten von Vertis nach wie vor weitgehend von den Energiemärkten bestimmt.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2027
 Letzter Kurs: 92,31 (+2,04)



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Hoch am letzten Dienstag bei € 93,75 und einem Tief am Mittwoch bei € 88,31 durchlaufen. Der gestrige Schlusskurs lag bei € 92,30 (Vorwoche: 93,43).
- Steigen die Preise, bildet das obere Bollingerband (€ 93,85) und die ehemalige kurzfristige Unterstützung aus den Tiefständen von Mitte und Ende Februar (€ 96,19) einen Widerstand. Falls nicht, öffnet sich Spielraum in Richtung des Jahreshochs im Bereich der 100-Euromarke und darüber hinaus. Hierfür ist allerdings eine entsprechende Eskalation in Nahost notwendig.
- Geht es abwärts, ist an der kurzfristigen Unterstützung (€ 92,27), der 20- und 90-Tagelinie (€ 90,73 / € 87,84), dem unteren Bollingerband (€ 87,61), dem ehemaligen langfristigen Widerstand (€ 87,28), dem ehemaligen Widerstand aus den Tiefständen seit Mitte März (€ 86,86) und der 200-Tagelinie (€ 85,36) mit einer kräftigen Unterstützung zu rechnen.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 93,05 - € 93,16 (11:29 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen. Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.